

**Zurückverlangte Bücher u. s. w.**

[1601.] Von

**Ph. von Walther's über das Verhältniss der Medicin zur Chirurgie**

können wir uns keine Exemplare zur Disposition stellen lassen, und erbitten alle nicht abgesetzten Exemplare dieses Werkes, welche wir à condition versandten, zurück.

Freiburg, den 11. März 1842.

Herder'sche Verlagshandlung.

**Vermischte Anzeigen.**

[1602.]

Mainz, im Februar 1842.

**Etablissemments - Anzeige.**

Hiermit habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich nach erhaltener Konzession und ausgerüstet mit hinreichenden Fonds und den erforderlichen Kenntnissen hier in meiner Vaterstadt eine

**Buch- und Kunsthandlung**

errichtet habe.

Für's Erste beschäftige ich mich jedoch vorzüglich mit dem Kunsthandel, Reise- und Bade-Literatur und den dahin einschlagenden Artikeln und erbitte mir deshalb, und zwar auf das Schnellste, nur solche Nova, welche in vorerwähnte Fächer einschlagen, nämlich Kunstblätter jeder Art, Atlasse, Karten, Pläne, Panorama's, Zeichenhefte, Reise- und Bade-Schriften, Taschenbücher, Kinder- und Jugendschriften u. d. g.

Meine seit 7 Jahren während der Kurzeit in Wiesbaden betriebene Buch- und Kunsthandlung wird auch ferner ungestört fortbestehen.

Herr J. A. Barth in Leipzig

und die Hdbt. Hermannsche Buchh. in Frankfurt a/M. haben die Güte gehabt, meine Kommissionen zu übernehmen, auch werden diese Handlungen alles von mir fest Verlangte da baar einlösen, wo mir vor der Hand der Kredit noch verweigert werden wird.

Durch pünktliche Abrechnung und prompte Zahlung werde ich das Vertrauen derjenigen meiner verehrten Herren Kollegen rechtfertigen, welche mir ein Conto eröffnen und ihre Novitäten zukommen lassen werden.

Hochachtungsvoll zeichnet

**Joseph Salenza.**

[1603.]

TEMESWAR, am 15. Febr. 1842.

Um meiner auf hiesigem Platze bestehenden Buchhandlung einen höhern Aufschwung zu geben, habe ich meinen Neffen, Herrn **CARL BEICHEL** und Herrn **FRIEDRICH FICK** aus Baireuth, welcher Letzterer in vorzüglichen Buchhandlungen Süd- und Nord-Deutschlands vollständige Geschäfts-Kenntniß sich erworben hat, als Mitgesellschafter aufgenommen, und werde, so gestärkt, meinen Wirkungskreis möglichst auszudehnen streben.

Da Temeswar als Metropole des fruchtbaren, in der Bevölkerung sichtbar zunehmenden **Banates**, dessen Bewohner den regsten Sinn für wissenschaftliche Bildung besitzen, die günstigsten Aussichten für den Buchhandel darbietet, so wage ich es, Ihre Aufmerksamkeit auf mein Unternehmen zu lenken, in der Hoffnung, dasselbe mit Ihrem geehrten Zutrauen und zwar in gleichem Masse, wie Sie es bedeutenden Buchhandlungen zu Theil werden lassen, begünstigt zu sehen.

Mit dem höflichsten Ersuchen, **mir ein Conto in 9r Jahrgang.**

**Ihrem Buche eröffnen, und Ihre Verlagsartikel, welche hier einer Verbreitung fähig sind, in mässigen Exemplaren zusenden zu wollen**, gebe ich Ihnen zugleich die Versicherung, dass ich dem mir geschenkten Zutrauen **mit gewohnter Ordnungsliebe und Pünktlichkeit** begegnen werde.

Meine Commissionen haben die Güte zu übernehmen:

**in Leipzig Herr E. F. Steinacker,**

**in Wien Herr C. F. Mörschner,**

welche auch in den Stand gesetzt sind, bezüglich meiner Solidität jede verlangte Auskunft zu geben und für mich Baarzahlungen zu leisten.

Inserate für das in meinem Verlage erscheinende „**Temeswarer Wochenblatt**“ sind mir willkommen, und werde gerne die Gebühr auf die Hälfte der bestehenden ermässigen, und demnach nur 1½ kr. Conv.-Münze per Zeile berechnen.

Mit Achtung und Ergebenheit

**Joseph Beichel,**

Eigenthümer der k. k. priv. Buch- und Steindruckerei.

[1604.] **Zur gefälligen Beachtung.**

Zur Vermeidung von Verwechslungen erlaube ich mir nochmals anzuzeigen, daß die Lüderrische Verlagsbuchhandlung mein Eigenthum ist.

Die Lüderrische Kunstverlagshandlung

u. die Lüderrische Kunstfortimentshandlung

gehören dagegen beide Herrn F. Josephy. Lüderrig in Schwedt existirt nicht mehr, und hat nie in irgend einer Beziehung zu mir gestanden. Vorkommenden Falls bitte ich daher die genannten Firmen genau zu unterscheiden.

Berlin, d. 31. März 1842.

**C. G. Lüderrig,**

Besitzer der Lüderrischen Verlagsbuchhandlg.

[1605.] Es kommen mir fortwährend Rechnungsauszüge etc., die auf meinen Namen lauten, zu, die entweder Herrn G. Faber hier oder F. W. Kunze in Worms angehen. Mindestens 10 mal habe ich im Verein mit Herrn Faber oder für mich allein angezeigt, daß Herr Faber seit dem 1. October 1838 in Besitz meines Sortimentsgeschäfts ist und dasselbe für seine alleinige Rechnung und unter seinem eigenen Namen fortführt. Ebenso, daß das Geschäft meines Bruders, F. W. Kunze in Worms, ganz für sich besteht. Auch steht dies deutlich in dem Adressbuch des Herrn D. A. Schütz, wird aber leider nicht allgemein beachtet und giebt Anlaß zu störenden Verwechslungen. Ich dünkte, es sei bei einer Geschäftsveränderung eine kleine Mühe, nach dem ausgegebenen Circulair Vormerkung von den Firmen zu nehmen, wodurch so viele unnöthige Correspondenz beseitigt wird. Zugleich erkläre ich hiermit, daß durch diese Blätter auf die Verschiedenheit der Firmen:

**G. Faber in Mainz,**

**C. G. Kunze Verlagshandlung in Mainz**

**und F. W. Kunze in Worms**

durch mich zum letztenmal aufmerksam gemacht wird.

**C. G. Kunze.**

[1606.]

**Gefälligst zu beachten!**

Noch immer vorkommende Verwechslungen meiner Firma mit jener von **Roschütz & Co.** in Düsseldorf, veranlassen mich wiederholt zu bitten, bei Zuschriften und Sendungen die meinige genau beachten zu wollen.

**Roschütz'sche Buchhandlung**

(P. Jagot) in Aachen.

53